

axielle oder Zinkbogen vorzeitig ausgegeben haben. Die Rechtsauffassung des Bundesrats genügt nicht; wenn er versucht, alle auf sie geküht, die vor dem 1. August ausgegebenen neuen Zinkbogen herauszunehmen, so wird es vermutlich einen Rattenstich von Prozessen geben, deren Auslösung immerhin zweifelhaft sein dürfte, während die deutschen Gerichte sich um die Rechtsauffassung eines hohen Bundesrats nicht zu kümmern brauchen, sondern lediglich um das, was im Gesetz enthalten ist. Uebrigens scheint der Bundesrat an seiner Rechtsauffassung selbst einige Zweifel zu haben, da er der Sicherheit wegen auch noch die „Münze der Selbsteignung“ in Bewegung setzen will. Das ist, wie klar festgestellt worden ist, das einzige Mittel zur „Dichtmachung“ des praktischen Gesetzes.

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 21. Juli. Die Zweite Kammer nahm heute nachmittag ihre Beratungen wieder auf. Zunächst übertrug der Abg. Rembold-Schindl eine Einladung zum Besuche der Kaiserlichen Hofkapelle. Präsi. v. Haber sprach den Dank des Hauses aus. Sodann wurde nachträglich der Holzvertrag für 1909 auf 18 144 000 Mark und für 1909 auf 17 928 000 M. festgestellt, was gegenüber dem Etatentwurf eine Verbesserung um insgesamt 951 000 M. bedeutet. Weiterhin wurden genehmigt als zweite Raten für das neue Landgerichtsgebäude in Reutlingen 400 000 M., für die Verbesserung der oberamtslichen Gefängnisse auf dem Staat 220 000 M., zur Erweiterung der Heilanstalt Wimmatal 496 300 M., für die neue Bibliothek in Ulm 500 000 M., für ein neues doppelstöckiges Institut in Stuttgart 206 000 M., für die Verlegung der Materialprüfungsanstalt der technischen Hochschule nach Berg 98 000 M., zur Erbauung eines Bildhauersateliers für die Technische Hochschule 50 000 M., für den Neubau der ersten Nummer 195 500 M. In der Debatte wurde betont, daß es gelingen sei, für das Bildhauersatelier, dessen Schaffung allmählich eine dringende Notwendigkeit geworden sei, eine hervorragende Kraft als Lehrer zu gewinnen. Der Erste Nachtrag zum Etat betr. Änderung der Vorschriften über den Bezug des Wohnungsgelds — die Wohnungsgeldbesitznahme nach dem Amtshaus des Beamten — wurde genehmigt, ebenso der Etat für Wildbad und der zweite Nachtrag der für den Kurort in Wildbad 250 000 M. (sonst). Wagner (Soz.) wünschte mehr Reklame für Wildbad in den ausländischen medizinischen Literatur. Finanzminister v. Seyler gab zu, daß für Reklame nach etwas mehr geschickter Hand. Inzwischen komme für Wildbad, daß in der Hauptsache ein Bad für Kranke sei, die Reklame nicht so sehr in Betracht. Röh (B.) vertrat einen ähnlichen Standpunkt. Gantmann (B.) betonte, daß wenn alle Veranlassung habe, für das Bad im Ganzen eine würdevolle, würdige Reklame zu machen. Minister von Seyler teilte diese Anschauung. Die Beratung einiger Eingaben wurde am morgen verschoben; außerdem soll morgen das Rotgesetz beraten werden. Hieran werden die Plenarberatungen abermals unterbrochen werden, um der Finanz- und der Rechtskommission Gelegenheit zur Erledigung ihrer Arbeiten zu geben. Am kommenden Montag sollen dann die Plenarberatungen wieder beginnen. Schluß der heutigen Sitzung um 5 Uhr.

Stuttgart, 28. Juli. Die Zweite Kammer nahm heute das Rotgesetz zur Fortberathung der Stimmern ohne jegliche Debatte an, übergab dann eine Eingabe des Kammergeschäftsvereins zum Teilung besonders großer Reichsteuern und Vermehrung der Reichsteuern der Regierung zur Berücksichtigung und teilte dann an einen Antrag, die Regierung zu ersuchen, im Bundesrat für eine baldige Regelung der Post- und Hinterbliebenenversicherung der Invaliden einzutreten, eine dringende Beschlusse. Erdber (Soz.) wandte sich gegen die fortschreitende Regelung, Fragen, deren Entscheidung dem Reichstag zufällt und die für das Land kein spezielles Interesse haben, in diesem Hause zu erörtern, und wies auf die Gefährlichkeit der Annahme eines solchen Antrages ohne die

genügenden Grundlagen hin. Dießing (B.) blieb in dieselbe Reihe und gab zu, daß die Verhandlungen des Hauses deshalb immer weniger Interesse begegnen, weil jeder Reichstagsfrage erörtert würden. Mehr Selbstbeschränkung bedeute das Ansehen des Parlaments. Rattinat (Soz.) hielt den Vorredner entgegen, daß auch ihre Parteien solche Anträge schon gestellt haben. Raut (B.) gab zu, daß der Vorwurf zweifelsfrei auf Reichstagsfragen sich beziehende Anträge gestellt zu haben, jeder Partei gemacht werden könne. Bei den Verhandlungen über solche Anträge komme es gut wie nichts heraus. Dießing (B.) schloß sich der Auffassung der Vorredner an. Gantmann (B.) empfahl mehr Selbstbeschränkung, namentlich im Wortmachen. Nach dem Haus erhebt sich kein Widerspruch, als er so weit ging, zu sagen, es sei notwendig, sich mit dem Gedanken zu befassen, daß ein geschwächtes Parlament den Einfluß nicht hat, den es haben soll. Nach dieser, durch die tatsächlichen nachgerade unheilbaren Verhältnisse notwendig gewordenen Debatte, die hoffentlich nicht ohne heilsame Wirkung sein wird, wurde ein Antrag Erber, die dem oberamtslichen Antrag zugrunde liegende Eingabe der Regierung zur Erwidigung zu übergeben, angenommen, womit dieser Antrag gefallen war. Nächste Sitzung Montag nachmittags. Die Tagesordnung wird vom Präsidium bestimmt werden.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Magdeburg, den 29. Juli 1909.

Der Rathaus. Besetzt wird ein Gehalt des R. Gewerbedirektors betr. Bewilligung eines Staatsbeitrags von 450 M. für die neue Fremdenverkehrsbehörde. — Beschlossen wird der Firma Keller aus Stadelingen Steine (Schotter) aus dem Steinbruch Rittersberge zu ihrem Schulhausbau in Mödingen zum Preis von 3 M. 50 S den obm abzugeben. — Vergaben werden die Ober- und Unterklosetten für zwei Lokale im Knabenstufengebäude zum Preis von 110 M. an den einzigen Submittenten Obermeister Chr. Döner. — Die neue Bodenwaage soll in der Zeit vom 24.—27. Sept. eingeleitet werden. — Biergeschäfte ergeben für Talferde 2 M. und 4 M., Bergerde 12 M. 50 S. — Beschlossen wird von einer Beteiligung der Stadtgemeinde an der Verfertigung der vom X. Landw. Gewerband in der Schweiz anzuführenden Farren heuer abzusehen. — Ein Gesuch dreier hiesiger hiesigen Lehrer um Befreiung von der Feuerwerk-Abgabe, wie anderorts üblich, wird mit 5 gegen 3 Stimmen abgelehnt. — Damit ist die öffentl. Sitzung geschlossen.

Stimmereifeld, 27. Juli. In diesen Tagen schied Oberförster Götz von hier, um das Fortamt Ziesleben zu übernehmen. Er hat als Mann von schlichter Geradheit, als fürsorgender, in seinem Beruf aufgebender Beamter sich die allgemeine Achtung und Wertschätzung erworben und wird mit seiner Familie in demselben, freundlichen Gehäus fortziehen. Die besten Wünsche begleiten ihn und die Schwestern in die alte und wieder neue Heimat.

Beisingen, 27. Juli. Wenn kürzlich im Schwarzwalder Volkstheater über die hohen Fleischpreise gellagt wurde, so beklagen sich die Bauern über den hohen Handel in Schlachttiere. Schweine sind allerdings teuer und gesucht, hingegen ist nach seltenen Mätern, wozu hier ein ganzer Oberrheingebiet voll zu haben wäre, wenig Nachfrage und sind Käufer erwidert. — Der am Sonntag abend mit einem Schwallier verbandene Sturm hat auch hier durch teilweise Umwerfen von Drahtanlagen alten und neuen Systems seine Gewalt gezeigt. Die Hopfen sind hier die größere Hälfte sehr schön, während die kleinere Hälfte wenig oder keinen Ertrag verspricht. (Schw. B.)

Wildbad, 28. Juli. Auf dem Postamt fehlt seit einigen Tagen ein Hüßbote, der über Land ging und die empfangenen Gelder unterbringen haben soll. Die Uniform

lich er in seiner Wohnung zurück. — Der Hausdiener eines hiesigen Gutsbesizers wurde verhaftet, weil er über Nacht seinem Prinzipal das Häßlich erbrochen und einen größeren Geldbetrag gestohlen hat.

Besenfeld, 28. Juli. Die Staatsstraße zwischen Ursungold und Boppell, die dem Fahrwechselfahr durch ihre außerordentlichen Steigungen an manchen Stellen große Hindernisse bereitet, wird gegenwärtig mit lebhaftem Kostenaufwand weitaus verbessert. Eine Reihe von Abgräben und Auffüllungen wurden vorgenommen, um die Straße in besseren Zustand zu versetzen. Im Frühjahr wurden die Arbeiten begonnen und durch eine ständige Arbeiterstaffel, bei der Italiener des Hauptkontingents fehlten, so sehr gefördert, daß die Straße demnächst ohne Schwierigkeit befahren werden kann. Nach zwei Richtungen, Altenreig und Wildbad haben in den letzten Jahren unsere Straßen eine bedeutende Verbesserung erfahren. (Gr.)

Stuttgart, 28. Juli. Bei der heutigen Ziehung der Brackhüter: Kirchenlotterie fielen die Hauptgewinne auf folgende Nummern: 15 000 M. auf Nr. 101 887, 5 000 M. auf Nr. 57 956, 2 000 M. auf Nr. 20 689, je 1 000 M. auf Nr. 86 493, 9452, je 500 M. auf Nr. 4372, 29 640, 47 506, 102 108. (Ohne Gewähr.)

Niederrhein, 27. Juli. Am Sonntag abend trug sich hier ein schwerer Unglücksfall zu. Ein Student kostete über den Tisch lustigeren und fiel dabei auf einen Stuhl; dessen Lehne drang ihm in den Leib und führte eine schwere Verletzung der Gewebe herbei. Der Arzt verbrachte die ganze Nacht am Bette des Braunglücklichen, der erst Montag vormittag in die Klinik übergeführt wurde.

Zuffenhausen, 27. Juli. Der 18jährige Sohn des Fuhrmanns Jöbs, Wellinger hatte gestern (einer in einem Stuttgarter Krankenhaus liegenden Mutter einen Besuch gemacht und war hier wieder im Begriff aufzuschreiten, als er durch einen Hufschlag im Gesicht schwer verletzt wurde.

Kornwestheim, 27. Juli. Auf dem Neubau der Schiffsabrik Sigle u. Cie. gerieten gestern vormittag zwei Männer miteinander in Streit, in dessen Verlauf es zu Tätlichkeiten kam. Der eine von ihnen griff, nachdem er sich zuvor einen Schlag erhalten hatte, zu einer Eisenkammer und schlug sie seinem Gegner, dem 36 Jahre alten, vermittelten August Schreiber mit solcher Wucht auf den Kopf, daß eine schwere Verletzung entstand, und Schreiber, der sofort bewußtlos geworden war, von dem zwei Stroh hohen Gerüst stürzte, wobei er noch einen Schädelbruch erlitt. Schreiber wurde ins Döhrle-Frauenhaus abgeführt. Der Täter wurde sofort mitläßt und steht seiner gerichtlichen Bestrafung entgegen.

Waldbach, 28. Juli. Bergangene Nacht ist samt Schener und (unzählige) Redengebunden das Raub. Anwesen des Bauern Reinert vollständig niedergedrückt. Man vermutet Brandstiftung.

Tutzingen, 27. Juli. Verschiedene Erdbewegungen zwischen Donau und Seegegend lassen erkennen, wie gefährlich und höfentlich unser Juragebiet ist, in dem das Donauufer zur Rechten liegt. Solche sind in größerer Zahl von Donauströmen an bis in die Frödingen Gebirge bekannt. Auf der Raubung Neubringen ist nun in letzter Zeit ein ähnliches Hoch von 18 m Tiefe gefunden worden, das zuerst ganz klein gewesen sein und vor einem Waldbacher etwas erweitert worden sein soll.

Tutzingen, 27. Juli. Dem verheirateten Bierbrauer Behr wurde gestern abend in der Döhrlehofbrauerei von der Transaktion der Oberkessel abgedrückt. Der Vermögensstand wurde durch Mitglieder der Sanitätskolonne ins neue Krankenhaus geschafft.

Freiburg, 28. Juli. Mit der Gründung der deutschen Luftschiffahrt in Freiburg ist es nunmehr erst. Letzter Tage weilte Generalleutnant v. Döhrle von Nieber und Rannheim, der Vorsitzende des deutschen Luftschiffahrtsvereins hier, um die Vorbereitungen zu treffen.

geschäften laßt, ist er ein eifriger und gewissenhafter Zeitungslieferer. Unmühevoll treffen mit der Post große Pakete mit Zeitungen ein, die sofort einem besondern Beamten übergeben werden, mit einem aus dem Journalistenherausgegebenen Sekretär. Der Beamte hat die Aufgabe, alle Zeitungen genau durchzusehen, erst die schweben, dann die Produktionsblätter. Alle Notizen, die sich mit dem König und der königlichen Familie beschäftigen, werden aufgeschritten und in ein besonderes Heft gelegt. Ein zweites Heft nimmt die Artikel auf, die sich mit den wichtigsten politischen Tagesfragen beschäftigen. Gewöhnlich werden dabei nicht die ganzen Aufsätze aufgeschrieben, sondern nur die Stellen, die für den König besonders Interesse haben können. Punkt 11 Uhr werden die Hefte mit dem Aufschreiben dem König vorgelegt; der König liest alle Notizen aufmerksam und genau und trifft bisweilen auf Grund dieser Befehle Anordnungen, die in Rom den Ministern zu geben, außerhalb Roms von den Konsulanten aufzunehmen werden. Bei schweren Katastrophen und Unglücksfällen haben die Nachrichten aus dem betroffenen Gebiet den Vortrag. Wenn der König in Rom weilt, tritt zu dieser täglichen Befehle noch der ausführliche Bericht über die Kammerführung, der dem König mit großer Wichtigkeit in einzelnen Fortsetzungen je nach dem Verlauf der Sitzung angelesen wird.

Was den Weggandener-Blättern. Berichtet. Bericht: „Sollen Sie nicht früher ein Malen hier im Salon?“ — „Ganzherz.“ — „Ja, doch ist es ja, unter dem Gute maler Frau.“ — „Aus der Rolle gefallen.“ — „Ich glaube nicht recht, daß die Temporeler sind.“ — „Was's a Das Bier?“

von — Rde. Besonders Harter Rde war ihm in der Seele gewidmet. Als nun Billecron das Quartier für den Hauptmann besorgte, besorgte er zugleich einen recht lustigen Harter Rde, den er mit einer langen Rede auf den anderen Seite der Tischplatte besetzte, jedoch er nicht so schnell gefunden werden konnte. Der Hauptmann kam vom Marsch ermüdet in sein Quartier und warf sich auf das Sofa, wo er einschlief. So gegen Mitternacht wachte er auf und noch zu seinem Entsetzen den Rde, der sich inzwischen recht durchdringend im Zimmer verbreitet hatte. Die Bauern schwaren sich und Bde, daß sie hier keinen Rde im Zimmer hätten. Alle suchten feberhaft nach der Ursache dieses Parfüms. Schließlich entdeckte der Barische des Hauptmanns die Quelle dieses Uebels unter der Tischplatte, die nach vorläufig von Billecron mit einer großen Tischdecke überhängt war, um die Stelle möglichst lange zu verbergen. Der Hauptmann, der sofort den Zusammenhang ahnte, ließ diesen Rde sofort in die Küche des gegenüberwohnenden Billecron hincarlegen, der ihn am Morgen beim Ansehen fand. Beide Offiziere erzählten sofort ihren Kameraden den Vorgang, der eine bisher ungehörte Heiterkeit hervorrief.

„Kammatauma.“ In München sah ein Fremder Arbeiter beim Kammern zu und fragte bei einer Pause einen von ihnen, was da gemacht werde. „Kammatauma“ (Kammern tun was), war die Antwort, die dem Norddeutschen natürlich unverständlich blieb und vielleicht eher latibisch als deutsch klang. Deshalb fragte er von einem andern Zuschauer: „Sollen Sie verstanden? Was machen die Leute?“ Die Antwort: „Kammatauma“ (Kammern tun sie), befreite

ebenfalls. Aus perkreten sich die Arbeiter zur Frühstückspause, und der wichtigste Fremde wandte sich wiederum an einen von ihnen: „Sagen Sie mir doch geschäftlich, lieber Freund, was Sie da machen?“ Der Bescheid: „Kammatauma“ (Kammern tun sie), erweckte beim Fremder lebhaftes Bedauern über seine Unkenntnis des Lateinischen. In Kreisen, die sonst nicht räumen, bleibt die gesunde Arbeit gelegentlich zur frühlichen Wirtschaftskultur in vorgerückter Stunde. Einer der Reder übernimmt das Amt des Schwanzweikers und singt das Lied: und die Korona läßt an Stelle des „Kammatauma“ (auch dieser terminus technicus verdient Beachtung) die geballten Fäuste auf den Tisch fallen, wobei ein wenig Geräusch zu entstehen pflegt. Der Bierweitzum Spiel gute Rde, denn die „Rebelle“ wirkt wachsig anregend auf den Durst. Und wenn der Schwanzweiker sein Lied durch wichtige lokale Kaspelungen verliert, ist des Gaudiums sein Ende. — L. A. — Wie ein anderer Reder mittelst, verwenden unsere Bauklente in Deutsch-Ostpreußen, wenn sie bei frühlichem Gelage einen „Darschalamander“ reiben wollen, einen Spruch, den die Regier in Heben und Transparenz von Holzlasten von ihrem Berater sagen lassen. Er lautet:

Krambich — eh
Krambich — eh
Watt! wott! jana jana eh!

Der König von Italien als Zeitungslieferer. Auch jetzt, da König Emanuel in Reconqui seine „Sommerferien“ verbringt und auf der Jagd, behr: Fischen oder im traulichen Familienkreis Erholung von den Regierungsgeschäften laßt, ist er ein eifriger und gewissenhafter Zeitungslieferer. Unmühevoll treffen mit der Post große Pakete mit Zeitungen ein, die sofort einem besondern Beamten übergeben werden, mit einem aus dem Journalistenherausgegebenen Sekretär. Der Beamte hat die Aufgabe, alle Zeitungen genau durchzusehen, erst die schweben, dann die Produktionsblätter. Alle Notizen, die sich mit dem König und der königlichen Familie beschäftigen, werden aufgeschritten und in ein besonderes Heft gelegt. Ein zweites Heft nimmt die Artikel auf, die sich mit den wichtigsten politischen Tagesfragen beschäftigen. Gewöhnlich werden dabei nicht die ganzen Aufsätze aufgeschrieben, sondern nur die Stellen, die für den König besonders Interesse haben können. Punkt 11 Uhr werden die Hefte mit dem Aufschreiben dem König vorgelegt; der König liest alle Notizen aufmerksam und genau und trifft bisweilen auf Grund dieser Befehle Anordnungen, die in Rom den Ministern zu geben, außerhalb Roms von den Konsulanten aufzunehmen werden. Bei schweren Katastrophen und Unglücksfällen haben die Nachrichten aus dem betroffenen Gebiet den Vortrag. Wenn der König in Rom weilt, tritt zu dieser täglichen Befehle noch der ausführliche Bericht über die Kammerführung, der dem König mit großer Wichtigkeit in einzelnen Fortsetzungen je nach dem Verlauf der Sitzung angelesen wird.

Die Schul...
1901 mit 8...
am 1. Okt...
Frei...
wurde 5 U...
gebracht u...
in der Rich...
es vor ein...
Graf J...
— D...
Jahrt über...
in der Be...
untergebe...
ist, so er...
r...
Teid gegen...
hiesige Ge...
bedingte Ge...
Orten an...
waren und...
und zu die...
Isol hier...
Kontinuit...
stuf ab...
den einen...
den ein...
daß gegen...
laufende B...
Reise des...
Geschäfts...
zu Angun...
selben ver...
laum auf...
sollte man...
vorgehen...
schäbigen.

Be...
wird die G...
in der B...
Geschäft...
paktischer...
Wie es in...
auch bei u...
wärts bef...
über ein...
Bege nicht...
Korrekturen...
ne nach an...
Bestellung...
Be...
daß Reich...
seiner Zu...
halten de...
gleichlich...
Emanuel e...
Be...
nach 10...
langjährig...
er bei der...
litten. De...
Wiel...
Kuchan...
den Cham...
der Haupt...
Es wurde...
die Stener...
E...
der Frau...
Gang, was...
Kam...
ber herge...
tot nieder...
Ein...
Schw...
Kuch in d...
bis er br...
selben ne...
richtig Red...
Man melde...
an ver...
helfen. T...
mit dem...

Be...
wird die G...
in der B...
Geschäft...
paktischer...
Wie es in...
auch bei u...
wärts bef...
über ein...
Bege nicht...
Korrekturen...
ne nach an...
Bestellung...
Be...
daß Reich...
seiner Zu...
halten de...
gleichlich...
Emanuel e...
Be...
nach 10...
langjährig...
er bei der...
litten. De...
Wiel...
Kuchan...
den Cham...
der Haupt...
Es wurde...
die Stener...
E...
der Frau...
Gang, was...
Kam...
ber herge...
tot nieder...
Ein...
Schw...
Kuch in d...
bis er br...
selben ne...
richtig Red...
Man melde...
an ver...
helfen. T...
mit dem...

Be...
wird die G...
in der B...
Geschäft...
paktischer...
Wie es in...
auch bei u...
wärts bef...
über ein...
Bege nicht...
Korrekturen...
ne nach an...
Bestellung...
Be...
daß Reich...
seiner Zu...
halten de...
gleichlich...
Emanuel e...
Be...
nach 10...
langjährig...
er bei der...
litten. De...
Wiel...
Kuchan...
den Cham...
der Haupt...
Es wurde...
die Stener...
E...
der Frau...
Gang, was...
Kam...
ber herge...
tot nieder...
Ein...
Schw...
Kuch in d...
bis er br...
selben ne...
richtig Red...
Man melde...
an ver...
helfen. T...
mit dem...

G...
id...
19

Wegen des am 1. August in Ulm stattfindenden
Verbandstages der Württemb. Creditgenossen-
schaften ist unsere Kasse am
Samstag, den 31. Juli ds. Js.,
von 12 Uhr ab
geschlossen.
Handwerkerbank Nagold
eingetr. Gen. mit unbeschr. Haftpflicht.

Nagold.
Hochzeits-Einladung.
Hiermit erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Be-
kante zu unserer am
Samstag, den 31. Juli 1909
im Gasthaus z. „goldenen Adler“ hier stattfindenden Hochzeits-
feier freundlichst einzuladen.
Friedrich Krucker **Sophie Günther**
Sekretariats-Assistent, Tochter des
Frankental, Fritz Günther, Tischmacher
hier.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Pfrondorf.
Hochzeits-Einladung.
Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns,
Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Dienstag, den 3. August 1909
in das Gasth. z. „Adler“ hier freundlichst einzuladen.
Johannes Renz **Marie Bihler**
Hilfswärter, Tochter des
Sohn des Jakob Renz, Johannes Bihler, Bauer
Bauer und Gemeindevorsteher hier.

Abschgang 11 Uhr.
Wir bitten, dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Rotfelden-Schönbrunn.
Hochzeits-Einladung.
Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns,
Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Samstag, den 31. Juli 1909
in das Gasth. z. „Binde“ in Schönbrunn freundlichst einzuladen.
Jakob Stoll, Riser, **Marie Wurster**
Sohn des Tochter des
Friedrich Stoll, Risermeister Georg Wurster, Postbote
Rotfelden. Schönbrunn.

Abschgang 12 Uhr.
Wir bitten dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Neu! :: Praktisch! :: Neu!
Tintenfabrik in der Westentasche!
Innerhalb weniger Augenblicke erhält man eine
vorzügliche Schreib- und Kopiertinte
in roter, grüner, blauer, schwarzer und violetter Farbe, wenn man die
gechl. gechl. Tintenpapiere in etwas heissem Wasser auflöst.
Die Tinte eignet sich sowohl für Schule, Haus, Geschäft, aber
haupt für jeden Schreibenden.
Ein Karton mit 12 verschiedenen Tintenblättchen nur 30 s.
Alleinverkauf für Nagold und Umgebung:
G. W. Zaiser'sche
Buch- und Schreibmaterialienhandlung.

R. Forstamt Dorfsletten.
**Stamm-Holz-
Verkauf.**
Am Freitag, den 13. August,
nachm. 1 Uhr in der Bahnhofs-
restaurations in Dorfsletten am
Staatwald Döbele Abt. 3, Bungen-
hardt Abt. 6, 13, Saitlader Abt.
7, Pfahlberg Abt. 2 und 6:
1726 H. u. La. mit 3m Baum-
holz: 296 I., 482 II., 658 III.,
308 IV., 105 V., 13 VI., Sä-
holz: 5 I., 11 II., 8 III.
Kobbergeschosse meistentheils vom
Forstamt.

Turn-Verein Nagold.
Heute
Donnerstag
abend
Monatsversammlung
bei Zug zum „Eisenbahn“.
Der Turat.
Für die Einmachzeit
empfehle ich:
Weingeist
Ia. Weissig
Salicyl, Gewürze, sowie
Kristall-, Hut- u.
Gries-Zucker
zum billigsten Tagespreis.
Nagold. Heh. Lang.

Nagold.
Verkaufe einen guten **Kohlen-**
Regulierofen
wegen Unbequemlichkeit
Ernst Knodel,
z. Kössle.

Nagold.
Früh-
Kartoffel
hat zu verkaufen
Karl Herr, Seifenfabr.

1000 Mt.
sacht aufzunehmen gegen doppelte
Sicherheit.
In erfragen bei der Exped. d. Bl.

Nagold.
Stachelbeer
und Tränble
sind zu haben
im Schiff.

Schwarzwälder-Uhren
solange Vorrat hier, an Feilsate
bis 70 cm groß, fein geschliffen, zu 8,
10, 12, 14, 16 Mt. Masslos Wert.
Geg. Nachnahme, unter Garantie.
Kundzeichnung Willingen.
Rob. Regulatore u. Feilschwinger,
70-110 cm groß, massiv, 14 Tage Gang-
Wert 15, 18 u. 20 Mt. geg. Nachnahme.
J. King, Calw i. W.

Dada
v. Bergmann & Co., Kadebrun
ist das beste Haarwasser, verhindert
Haarverlust, beseitigt Kopfschuppen,
hält die Kopfschuppen, erzeugt einen
kräftigen Haarschnitt u. erhält dem Haar
die ursprüngliche Farbe. 4 Fl. 1 l., u.
2 A bei: Louis Bökle, Bräuerei.

Wildberg, 28. Juli 1909.
Danksagung.
Für die vielen Beweise freundlicher Teil-
nahme bei dem Hinscheiden unserer 1. Tante
Frau Luise Reichert
Witwe
sprechen den verbindlichsten Dank aus
die trauernden Kassen:
Gebrüder Stockinger,
Cannstatt-Berg.

Billige Kaffee.
Um am 1. August auf meine großen Kaffee-Vorräte
nicht zu viel Zoll nachzahlen zu müssen, gewähre ich
von heute ab bis 31. Juli
auf rohe und gebrannte Kaffee
bei Abnahme von 2 Pfund an
10% Rabatt.
Christian Schwarz.
Kristallzucker
zu billigstem Tagespreis bei Obigem.

Diese  bürgt
für beste Qualität!
Man verlange nur
Dr. Oetker's Backpulver
Dr. Oetker's Puddingpulver
Dr. Oetker's Vanillin-Zucker.

Frachtbriefe — gestempelt —
nach neuester Vorschrift
liefert mit u. ohne Firmenaufdruck die Buchdruckerei des „Gellshausen“
G. W. Zaiser, Nagold.

Wildberg.
Einmach-Gläser,
Einmach-Töpfe
Honig-Gläser,
(mit Garantie)
Strohkolben
in allen Größen billigst bei
G. Eberhardt.

Immergrün und Edel
Vieder für gefällige Kreise.
Gesamwelt mit dem
Württemberg. Schwarzwaldbereich
gestaltet vom
Hr. G. Heilmann,
3. Klasse.
Preis geb. 70 Pfg.
Vorrätig in der
G. W. Zaiser'schen
Buchhdlg. Nagold.

1 Wohnung
mit 4 Zimmern bis 1. Sept. oder
1. Okt. in Nagold gesucht.
Angebote abzugeben in der Exped.
des Blattes.

Mitteilungen-Standesamts
der Stadt Nagold:
Geburten: Gottlob Schag, geb. am 27.
Juli, Sohn d. Gottlob Schag, Schen-
ker hier.
Eheschließungen: Christian Theurer,
Kleberhändler hier und Beate Maria
Günther, verh. Uhrmacher T. hier,
den 27. Juli.

Wie neu wird Jeder
mit Sehter's Salinial-Gallseife
gewaschen. Stoff jeden Gewebes,
vorzüglich in Hof. zu 45 u. 25 Pfg. bei
Gebr. Schmid, Nagold. B

Erhalten
mit Ausn
Sonn- und
Preis wic
hier 1.10.4,
lohn 1.20.4,
und 10 kr
1.25.4, in
Wärtemb
Monatsab
nach Be
M 175
Beste
Wien
Winnen so
Sandpost
gemacht
Frei
in d
im J
im
Eine
Reichsterr
lung eines
den bei d
Berandte
benige Be
die, Gidbe
einen harm
rechts Rich
Säure fah
Hes der T
deutschen R
aus der W
feindlicher
heuten und
Gegenden
des Tragen
haller. Ge
mahregel,
haben.
Im G
Feststellung
weil sie f
Die antilic
berdient, u
Doffentlich
beun und
Borgehen
In G
ungen gete
Sperre; ich
Papierfabr
industri
Am 2. K
verband o
erfolgl
Bestimmun
Rbau
Mit nie b
land in de
Nebenm
ein Herz,
des Reun
nigen Tag
Klein. U
Kreuzes
Abchied
nach einer
gehen erbe
ber aufge
geführt we
ber Waig
heit eine
berühmte
verband er
befür zu
Bolle leben
und tren ge
schonlage
nahte, war
Frauen her
Bege zum

